

Holz clever nutzen!

Warum bei Heizungssanierung auf Holz setzen?

Interview mit Laurent Audergon, Geschäftsführer Holzenergie Schweiz, Holzfeuerungen Schweiz und proPellets.ch

Herr Audergon, Sie haben die Leitung gleich dreier Verbände übernommen. Was motiviert Sie persönlich?

Ich brenne für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz. Holz ist dafür ein Paradebeispiel: lokal, erneuerbar und vielseitig einsetzbar. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass die Schweiz unabhängiger von fossilen Energieimporten wird und gleichzeitig ihre Wälder stärkt. Rund 50'000 Gebäude werden heute in der Schweiz mit Holz-Zentralheizungen beheizt. Heizen mit Holz setzt die gespeicherte Sonnenenergie frei.

Warum sollten Eigentümer oder Investoren bei einer Heizungssanierung gerade heute auf Holz setzen?

Weil Holz dreifach überzeugt: ökologisch, ökonomisch und regional. Eine moderne Holzheizung spart CO₂, sorgt für stabile Energiekosten und sichert die Wertschöpfung in der Schweiz. Jeder investierte Franken bleibt in der Region und schafft Arbeitsplätze – vom Forstbetrieb bis zum Heizungsbauer.

Kritiker sagen, Holzheizungen seien von gestern und belasteten die Luftqualität. Stimmt das?

Das ist ein altes Vorurteil. Moderne Anlagen sind Hightech: Sie arbeiten automatisch, effizient und mit streng kontrollierten Emissionen. Feinstaubfilter und Qualitätsstandards stellen sicher, dass Holzenergie sauber ist. Wer eine alte Ölheizung durch Holz ersetzt, gewinnt Komfort, Sicherheit und Klimaschutz.

Sie sprechen oft von «Holz clever nutzen». Was meinen Sie damit?

Es geht darum, die gesamte Wertschöpfungskette optimal auszuschöpfen: Bauholz speichert CO₂, aus Restholz werden Pellets oder Schnitzel für Heizungen gewonnen. Selbst Holz-



Laurent Audergon ist ein langjähriger Experte für Kreislaufwirtschaft, Dekarbonisierung und die Ressourceneffizienz.

aschen können, wie in unseren Nachbarländern, wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden, um Böden zu stärken. Das ist echte Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig ist auf eine hohe Energieeffizienz zu achten, beispielsweise durch die Kombination aus Holzheizwerk und Solarthermie, um die Saisonalität zu berücksichtigen. Der Ersatz alter Anlagen liegt uns auch am Herzen.

Wie sieht die Zukunft der Holzenergie in der Schweiz aus?

Sehr positiv. Unsere Wälder wachsen und das Potenzial ist vorhanden. Entscheidend ist, dass wir es klug nutzen: nicht mehr, als nachwächst, aber so viel, dass der Wald sich ausreichend regenerieren kann, fit für die Zukunft wird und fossile Energien konsequent ersetzt werden können. Holzenergie ist und bleibt ein tragender Pfeiler der Schweizer Energiewende. Durch die Verwertung der Asche aus naturbelasstem Holz wird ein Abfall zu einer wertvollen Ressource: Die Ökobilanzen aller



Holzprodukte und Holzenergieträger werden davon profitieren!

Ihr Wunsch an Bauherren, Investoren und Verwaltungen?

Trauen Sie sich! Holzenergie ist sicher, modern und wirtschaftlich attraktiv. Jede Entscheidung für eine professionelle Holzheizung ist auch eine Entscheidung für regionale Wertschöpfung, Klimaschutz und Versorgungssicherheit. Damit kann Holz seine Trümpfe als erneuerbarer, lokaler und klimaneutraler Brennstoff voll ausspielen.



Heizung mit Holz – lokal, erneuerbar und wirtschaftlich clever

Die Schweiz steht vor einer grossen Aufgabe: Fossile Heizsysteme müssen durch Alternativsysteme ersetzt werden, die auf erneuerbaren Energien basieren. Gleichzeitig müssen Gebäude fit für die Energiewende gemacht werden, um Wärmeverluste zu reduzieren und die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten zu verringern. Eigentümer, Investoren, Immobilien-Portfoliomanager, Verwaltungen und Bauunternehmen sowie Generalunternehmer stehen daher vor der zentralen Frage: Welche Heizlösung ist zukunftsicher, bezahlbar und nachhaltig?

Eine Antwort liegt direkt vor unserer Haustür – im Wald. Holz ist einer der ältesten Energieträger der Menschheit, aber gleichzeitig moderner denn je. Als einheimischer Rohstoff, der kontinuierlich nachwächst, verbindet er Versorgungssicherheit mit Klimaschutz und wirtschaftlichem Nutzen.

Holz – ein Schatz aus den Schweizer Wäldern

Rund ein Drittel der Landesfläche ist bewaldet, und jedes Jahr wächst mehr Holz nach, als genutzt wird. Pro Tag entspricht dieser Zuwachs der Waldfläche 12 Fussballfeldern. Allein bis 2030 könnten laut Holzindustrie

Holzasche – Holzenergie Schweiz setzt sich mit Agroscope für ihre biostoffliche Verwertung in Böden und Kompost sowie als Rohstoffsubstitut in Klinker oder Beton ein.

Schweiz zusätzlich eine Million Kubikmeter Rundholz locker mobilisiert werden – ohne den Wald zu überlasten. Dieses Potenzial wird aktuell noch nicht ausgeschöpft.

Wer den Wald klug bewirtschaftet, stärkt ihn: Durch gezielte Eingriffe entsteht Platz und Licht für junge Bäume. Ein gesunder Mischwald wächst kräftiger, widersteht Stürmen, Trockenheit und Schädlingen besser und bleibt zugleich ein wichtiger CO₂-Speicher. Damit ist die Nutzung von Holz nicht nur Energiequelle, sondern auch aktiver Beitrag zur nachhaltigen Waldpflege und -regenerierung.

Mit alten Mythen aufräumen – moderne Holzenergie im Faktencheck

Mythos 1: Holzheizungen sind altmodisch und ineffizient.

Die Realität: Heute arbeiten Holzheizungen hochautomatisiert, effizient und komfortabel. Pellet- oder Schnitzelheizungen starten per Knopfdruck, regeln sich selbstständig und liefern zuverlässig Wärme. Moderne Regeltechnik sorgt für optimale Verbrennung und höchste Effizienz.

Als Dachverband der Schweizer Holzenergiebranche betreibt Holzenergie Schweiz seit über 45 Jahren einen professionellen Informations- und Beratungsdienst und setzt sich bei Behörden und Entscheidungsträgern für eine sinnvolle, umweltgerechte, moderne und effiziente Verwendung von Holz als Energieträger ein. Der Anteil von Holzenergie an der Gesamtenergienutzung ist von 1.6 % auf 5.4 % gestiegen. Bei der Wärmeerzeugung liegt dieser Anteil sogar bei über 13.0 %. Somit werden 3.5 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen aus fossilen Quellen pro Jahr vermieden. <https://www.holzenergie.ch>

**Mythos 2:
Holzenergie verursacht
zu viel Feinstaub.**

Die Realität: Moderne Anlagen verfü- gen über eine ausgefeilte Filtertech- nik. Die Feinstaubemissionen liegen um mindestens 85 % niedriger als bei alten Holzöfen. Zudem werden die strengen Qualitäts- und Luftreinhalte- Standards regelmässig kontrolliert. Damit gehören Sorgen um die Luftquali- tät der Vergangenheit an.

**Mythos 3:
Die entstehende Holzasche
muss entsorgt werden.**

Die Realität: Seit Jahrzehnten machen Privatpersonen die besten Erfahrun- gen, wenn sie Asche aus naturbelasse- nem Holz dem Kompost hinzufügen. In Deutschland und Österreich wird diese Praxis sogar mit einem Öko-Label aus- gezeichnet. Holzasche wird heute vor allem in der Forst- und Landwirtschaft (Kalkung und Nährstoffrückführung), in Baustoffen (als Rohstoff für Zement und Beton) sowie in industriellen Pro-

zessen (Neutralisation und K-Rück- gewinnung) genutzt. Agroscope und Holzenergie Schweiz arbeiten intensiv daran, Holzasche als wirkungsvolles Kalium-Düngemittel in der Schweiz zu etablieren. Dadurch würden Importe aus Belarus und Quebec überflüssig. Dank der vier möglichen Verwertungs-

wege gehört das Deponieren der Ver- gangenheit an. So werden Kreisläufe konsequent geschlossen – ganz im Sinne des revidierten Umweltschutz- gesetzes.

**Mythos 4:
Holzenergie ist teuer.**

Die Realität: Wer die Gesamtkosten über die Lebensdauer betrachtet, stellt fest: Holzheizungen sind sehr konkurrenzfähig. Preisstabilität, tiefe Betriebskosten, Versorgungssicher- heit und staatliche Förderungen ma- chen Investitionen attraktiv – gerade im Vergleich zu fossilen Energien, de- ren Preise schwanken und stark von geopolitischen Krisen beeinflusst sind.

Wertschöpfung bis zum letzten Span Holz ist ein Kreislaufprodukt:

- Bauholz wird als langlebiger Bau- stoff eingesetzt und speichert CO₂ über Jahrzehnte.
- Industrieholz wird als langlebiger Werkstoff eingesetzt und speichert CO₂ über Jahrzehnte.

Tradition modernisiert – Pelletheizung mit 450 kW Leistung im Parkhotel Margna in Sils Baselgia mit jährlich rund 100'000 Liter eingespartem Heizöl und 320 Tonnen weniger CO₂ als Resultat.



- Restholz aus Sägereien, Ästen und Spänen dient als Rohstoff für Pellets oder Schnitzel.
- Holzasche, bisher in der Schweiz kaum genutzt, könnte – wie in Deutschland oder Österreich üblich – wieder in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. Sie liefert wichtige Mineralstoffe, stärkt Böden und unterstützt das Wachstum junger Pflanzen und Biomasse.

So entsteht ein Wertschöpfungskreis- lauf, der Arbeitsplätze in Forst, Bau und Energie sichert und die Regionen stärkt.

**Tradition modernisiert –
Ein Gewinn für Klima
und Portemonnaie**

Das traditionsreiche Parkhotel Margna in Sils Baselgia hat im Zuge seiner Re- novation auf eine Pelletheizung mit 450 kW Leistung und einem 30'000-Liter-

Speicher umgestellt. Wo früher ein Eiskeller stand, befindet sich heute die moderne Heiztechnik. Das Resul- tat: jährlich rund 100'000 Liter einge- spartes Heizöl und 320 Tonnen weniger CO₂ – ein starkes Signal für Nachhaltig- keit im Tourismus. Moderne Holzfeue- rungen nutzen lokale Ressourcen, er- setzen fossile Brennstoffe und tragen direkt zur Dekarbonisierung bei. Für Eigentümer und Investoren ist der Umstieg nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll:

- Immobilien mit erneuerbarer Heizung sind im Markt attraktiver.
- Förderprogramme und Energieeti- ketten steigern den Wert.
- Wärmenetze auf Holz-Basis eröffnen Chancen für ganze Quartiere oder Überbauungen.

Beispiel aus der Praxis

In einer mittelgrossen Überbauung im

Mittelland wurde die alte Ölheizung durch eine moderne Pelletheizung ersetzt. Heute versorgt die Anlage 80 Wohnungen zuverlässig mit Wär- me und Warmwasser. Das Holz für die Pellets stammt aus den regionalen Wäldern, wodurch sich kurze Trans- portwege, stabile Preise und ein klarer Beitrag zum Klimaschutz ergeben. Gleichzeitig bleibt die Wertschöpfung in der Region: Vom Forstbetrieb über die Pelletproduzenten und Transport- unternehmen bis hin zum Heizungs- bauer und dem Betreiber profitieren alle Beteiligten.

Fazit – Holz clever nutzen

Die Energiewende gelingt nur mit dem Wald. Holzenergie ist keine romanti- sche Rückkehr zum «alten Holzofen», sondern ein moderner, hochentwic- kelter und zukunftssicherer Energie- träger.

Für Eigentümer, Investoren, Immobilien-Portfoliomanager, Verwaltungen und Bauunternehmen sowie Generalunternehmer bedeutet der Umstieg:

- Versorgungssicherheit durch regionale Energie
- Preisstabilität und planbare Investitionen
- Namhafter Beitrag zu Klimaschutz und Dekarbonisierung
- Stärkung der lokalen Wirtschaft und Arbeitsplätze
- Attraktivere Immobilien mit höherem Marktwert

Heizen mit Holz ist eine Entscheidung für Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit

und Versorgungssicherheit – und damit eine Investition in die Zukunft.

Holzenergie Schweiz
 Neugasse 10
 8005 Zürich
 T+41 44 250 8810



Das Qualitätsmanagement ist bei den Holzheizwerken seit 27 Jahren etabliert und gilt weit über die Schweizer Grenzen hinaus als Standard.

Der Kohlenstoffkreislauf der Wälder ist geschlossen. Holzprodukte dienen als langfristige CO₂-Senke. Beim Heizen mit Holz wird die gespeicherte Sonnenenergie wieder freigesetzt. Böden und Zementwerke profitieren von den positiven Eigenschaften der Asche aus naturbelassenem Holz. Einer stofflichen Verwertung der Asche steht nichts mehr im Weg.

KLIMASCHÜTZER ENERGIEHOLZ

KOHLENSTOFF-KREISLAUF VON HOLZ*

